

Fabrikverkauf: Geinert kritisiert Landesregierung

*OB hält ablehnende Haltung
für nicht nachvollziehbar*

Von unserem Redakteur
Alexander Hettich

SINSHEIM Oberbürgermeister Rolf Geinert hat die ablehnende Haltung der Landesregierung zu Factory-Outlet-Plänen in Sinsheim kritisiert. „Wir können nicht nachvollziehen, dass das, was für Metzingen oder Wertheim gilt, nicht für Sinsheim gelten soll“, schreibt Geinert in einem Brief an Gisela Splett (Grüne), Staatssekretärin im Stuttgarter Verkehrsministerium. Die grundsätzliche Skepsis verkenne, dass die Zahl solcher Fabrikverkaufszentren auch in Deutschland zunehmen werde. Befürchtungen, der innerstädtische Einzelhandel leide unter der Outlet-Konkurrenz, hätten sich als grundlos erwiesen, betont Geinert.

Konkurrenz Gutachten belegten, dass Geschäfte in der Region keine negativen Auswirkungen zu erwarten hätten. Der Oberbürgermeister fürchtet, dass „die Chance, Arbeitsplätze zu schaffen und Wirtschafts- und Kaufkraft hier zu halten, vertan wird“.

In der Antwort auf eine Landtagsanfrage hatte das Verkehrsministerium vergangene Woche mitgeteilt, dass die grün-rote Landesregierung dem Bau von Factory-Outlet-Centern skeptisch gegenübersteht. Der geplante Standort auf dem ehemaligen Sinsheimer Messegelände verstoße gleich gegen mehrere verbindliche Ziele des Landesentwicklungs- und des Regionalplanes.

Gemeinderat dafür Der Sinsheimer Gemeinderat hatte sich im September mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, die Weichen für einen Fabrikverkauf zu stellen. Kritik kam prompt vom Regionalverband und von der Heilbronner Stadtinitiative. Auch umliegende Städte wie Eppingen und Bad Rappenau fürchten um den örtlichen Einzelhandel.